

Funken im Wasser?

Damit ist keine Wanderung im nicht enden wollenden Daueregen der vergangenen Wochen gemeint.

Aus Anlass des Museumschiff – Wochenendes hatte ich gemeinsam mit dem Team von DL0FHD [DM5LP Martin, DJ7AL Jürgen, DD1UDW Dirk, DD1RE Rene, DH2KK Klaus, DK5CX Udo] und DJ5AA Joachim als Gast-OP die Gelegenheit, für einige Stunden unter **DK0MHD** vom ehemaligen Minensuchboot Atlantis im Elbhafen Dresden qrv zu werden.



Beim Aufbau der Antennen am Freitag war noch brauchbares Wetter, aber ab Samstag goss es dann wie aus Kübeln. Auf dem Schiff gibt es verschiedene eigene Draht und Stabantennen. Eine der Drahtantennen und eine 7m Stabantenne kann vom Funkraum aus benutzt werden.

Zusätzlich wurde von S05 eine W3DZZ für 80/40m auf dem Schiff angebracht. Diese führt vom Heck über die Mastspitze zum Bug. Ganz oben ein Stäbchen für 2m/70cm. Das sind so die äußereren Bedingungen auf der Atlantis.

Für das Event reichten die Bordantennen nicht aus und es wurde mit Drahtdipolen zwischen den Laternen experimentiert. Zusammen mit den Filtern ging das schon recht gut. Auf dem Verladeplatz wurde zusätzlich noch eine 8 Meter hohe Vertikal mit 16 Draht als L-Antenne aufgebaut. In die Abspannrichtung des Verlängerungsdrähtes ging diese Variante recht ordentlich.

Von Nachteil ist Allerdings die große Länge der Speisekabel, um bis den Funkraum zu kommen. Bis zur Vertikal waren es 40 Meter und bis zur FD4 zwischen den Laternen 70 Meter.

Von DJ5AA Joachim wurde noch eine 10 Meter hohe Vertikal mit 1:9 Unun auf dem Oberdeck aufgebaut und bereits in der Nacht kamen die ersten QSO's ins Log. Leider waren die Bedingungen auf Kurzwelle ab der Nacht vom Freitag zum Samstag extrem schlecht, Am

Samstagvormittag wurde das Funken dann noch durch einen Mögel–Dellinger-Effekt erschwert.

Allen Widrigkeiten zum Trotz konnten 309 QSO's geloggt werden und was den ganz besonderen Reiz an dieser Aktivität aus machte: Es wurden 19 andere Museumsschiffe erreicht!



Rene in „Ausgangs Uniform“



*Das Wetter macht Laune...
Eimergroße Tropfen*



Grillmeister Dirk und seine Vorräte

Das Wetter in Form von Dauerregen konnte uns die Stimmung nicht verderben und dank Dirk wurden wir alle bestens verpflegt. Der Grill wurde praktisch nicht kalt. Die Beilagen in Form von Salaten, Brötchen und Braunschen Röhren machten die Mahlzeiten komplett.



Nasser Durchblick



Martin hat die Nacht durch gefunkt

Auch an die Nachtfunker wurde gedacht. Diese wurden in vorbildlicher Weise von Martins's XYL mit excellentem Frühstück bedient.

Bedingt durch einen Stromausfall musste die Aktivität leider schon am Sonntagvormittag beendet werden und es galt wieder, das Ölzeug überzuwerfen, um unter härtesten Bedingungen die Antennen abzubauen.

Schönwetter – Fieldays kann jeder machen...

Es hat Spaß gemacht, in einem so gut eingespielten Team mitzumachen und der Termin für Juni 2014 ist bei mir bereits vorgemerkt.

Zur Vorgeschichte von DK0MHD und das ehemalige Minensuchboot Atlantis gibt es gute Hintergrundinformationen auf der lesenswerten [Webseite des OV S05](#). Hier gibt es auch Fotos von Aktivierungen in den Jahren 2010 und 2011.

Festzuhalten wäre noch, dass von Freitag bis Sonntagabend der Wasserstand der Elbe schon um 2 Meter gestiegen ist, bevor ab Montag dann ein neues Rekordhochwasser prognostiziert wurde und am folgenden Donnerstag mit 8,75 Metern nur 65 Zentimeter unter der Marke des Jahrhunderthochwassers von 2001 blieb. Ich hoffe, dass niemand der Leser vom Hochwasser betroffen worden ist.

Danke nochmal an die Mitglieder vom OV S05 Flughafen Dresden

Bernd, DL2DXA

Es geht weiter mit dem dritten Teil des Beitrages von Hans Jürgen Gebhardt zum Thema Akkus

Akkuschutz

Teil 3

In der Vergangenheit wurden Akkus mit einfachen Geräten geladen. Strom wurde ihnen entnommen, bis die Spannung zusammenbrach. Die modernen Hochleistungsakkus vertragen das nicht mehr.

Eine lange Lebensdauer des Akkus erfordert eine pflegliche Behandlung beim Laden und der Stromentnahme. Beim Laden wird das mit den in Teil II vorgestellten Ladegeräten sichergestellt. Den Schutz des Akkus bei der Stromentnahme beinhaltet dieser Artikel.

Schutz des Akku bei der Stromentnahme

Wenn die Entladeschlußspannung erreicht ist, muss die Stromentnahme beendet werden. Eine weitere Entladung schädigt den Akku dauerhaft! LiPo ist sehr empfindlich, LiFePo4 und NiMH nicht so stark

Entladeschlußspannung

<u>Akkutyp</u>	<u>Warnschwelle</u> [unter Last!]	<u>Entladeschlußspannung</u> [darunter entsteht Schaden!]
Blei	1,90V	1,75V
NiMH	1,00V	0,80V
LiFePo4	2,50V	2,00V
LiPo	3,30V	3,00V

Am Ende der Stromentnahme fällt die Spannung steil ab, so dass man bei einer niedrig eingestellten Warnschwelle gegenüber einem sicherheitsbewussten Wert nicht viel Kapazität herausholt, sondern nur die Lebensdauer gefährdet

Methoden

- Die Zeit als Maß der Entladung ist unbrauchbar, denn die Stromentnahme schwankt beim Betrieb eines Transceivers stark.
- Die Gesamtspannung des Akkus ist da schon besser. Doch die Zellen streuen oft bis zu 0,3V, gerade am Ende der Entladung. Mehrere Zellen mit hoher Spannung lassen die schon am Limit gelegene Spannung einer Zelle nicht erkennen. Wenn der Akkupack dann in der Gesamtspannung am Schwellwert ankommt, ist die eine Zelle schon lang unter dem Limit.
- Die Einzelzellen-Überwachung misst die Spannung einer jeden Zelle separat. Das ist die beste Lösung.

Das Gerät wird am Balancer-Stecker angeschlossen.

Geräte

Für Lipo-Akkus ist die Auswahl größer, wer aber LiFePo6-Akkus verwendet, der muss ein Gerät anwenden, dass die dafür niedrigere Entladeschlußspannung anwendet.

Vorteilhaft ist, wenn man die Warnschwelle selbst einstellen kann. So kann man sie etwas höher legen und noch kurz weiterarbeiten, bevor die wirkliche Schwelle kommt.

Ich plädiere für eine Warnung, akustisch oder optisch. Den Akku zwangsmäßig vom Transceiver zu trennen, muss nicht sein. So kann man das QSO noch beenden.

Junsi Cell-Log 8S



Wegen der guten Anpassbarkeit und vielen Möglichkeiten, dazu nicht mal teuer, ist dieses Gerät mein Favorit.

Man kann verschiedenste Alarme einstellen:

- Unterspannung des Akkupacks [z. Bsp. für eine Mindestspannung des Verbrauchers]
- Unterspannung einer Zelle
- Spannungsdifferenz der Zellen

die dann durch Piepsen und am Alarmport gemeldet werden. Zusätzlich gibt es noch einen open-collector Alarmausgang.

Für die Vielzahl der Einstellungen ist das Handbuch wichtig.

Es hat einen eingebauten Speicher mit dem Log's von Spannungsverläufen aufgezeichnet werden können, ohne dass eine PC Verbindung besteht.

Über die USB Schnittstelle können die Daten Live, oder die aufgezeichneten Logs übertragen werden. Die Auswertung erfolgt dann mit LogView.

Das gleiche Gerät gibt es auch als CellLog 8M ohne Speicher und USB Interface.

Technische Daten:

- **Zellenanzahl: LiPo Lilo LiFePo4 : 2 -8 Zellen**
- Pack-Spannungsbereich: 4,0 -43,0 V DC
- Einzelzellen-Spannungsbereich: 1,3 -4,9 V DC
- **Einzelzellen-Alarmbereich: 1,3 -4,9 V DC**
- Auflösung der Spannungsanzeige: 1 mV
- Stromverbrauch bei Loggvorgang: 8 mA
- Alarm-Port: max. 50 V DC / < 500 mA (Open-Collector: Als Öffner oder Schließer konfigurierbar)
- Log File: Speicher 16 MB / 36 Stunden / Rate: 0,5s
- Anschluss: USB
- Maße B37 x L60 x H12mm / Gewicht: 18 g

Bezugsquellen und Infos:

Um den Zeitaufwand der Suche zu reduzieren, ein paar Tips:

- Spez. Jansi-Cell-Log 8S: "ZJ-Hobby-Shop" <http://www.zj-hobbyshop.de>
- Modellbau-Händler: "Der Himmlische Höllein" <http://www.hoelleinshop.com>
"MHM-Modellbau" <http://www.mhm-modellbau.de>
LogView (Software, free) <http://www.logview.info>

Damit bin ich am Ende dieser Artikelserie angekommen.

Für Hinweise und Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

Hans-Jürgen ☐ HaJuergen.Gebhardt@t-online.de



Blick zum Lilienstein

Viel Spaß beim Funken vom Berg und zum Berg 73 und natürlich auch 88

de Bernd DL2DXA ☐ dl2dxa@darc.de